

# **Sortenreine Bioguterfassung im Kreis Euskirchen**

**inklusive**

**Einsatz eines Störstoffdetektors**



## Der Kreis Euskirchen





## Historie Bioguterfassung

- Erste Bioguterfassung in Modellbezirken im Jahr 1991 mit anschließender Mietenkompostierung
- 1993 Anschluss der Stadt Mechernich an die Biotonne
- 1995 Fertigstellung des Kompostwerkes und kreisweite Einführung der Biotonne
- Anschluss- und Benutzungszwang mit Befreiungsmöglichkeit für Eigenkompostierer
- Anschlußquote der Kommunen zwischen 20 und 90 %
- Qualität des erfassten Biogutes zu Beginn gut, aber dann.....

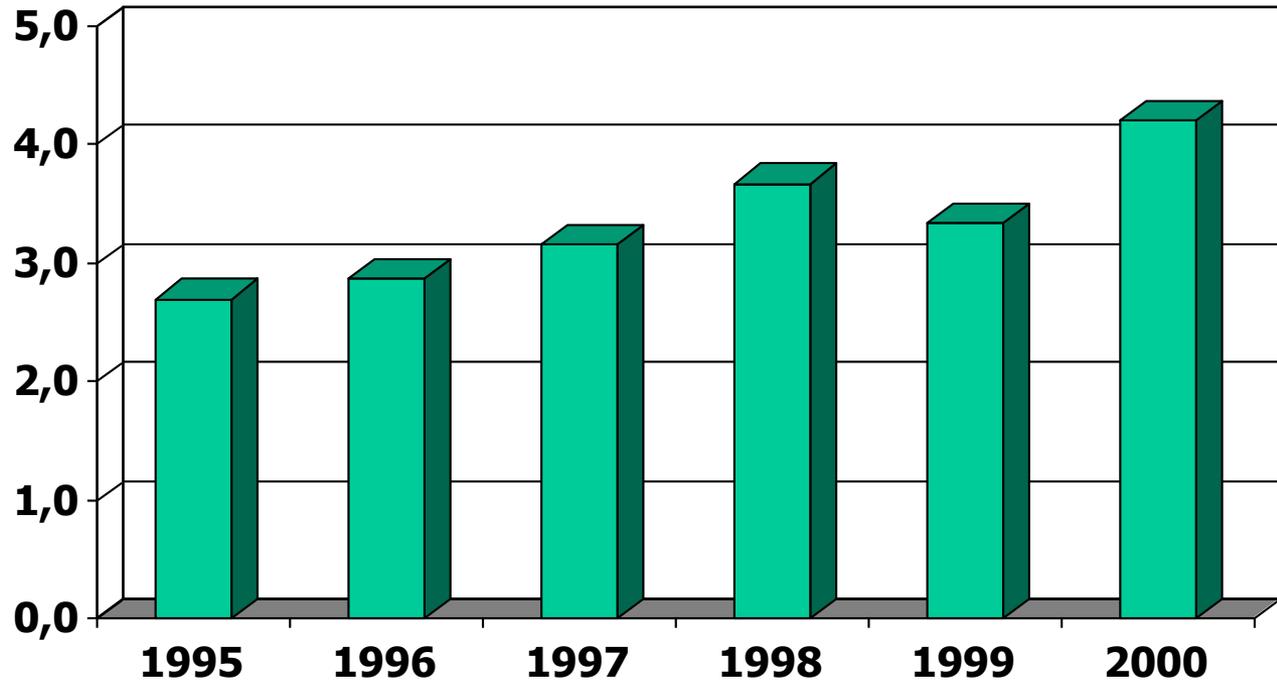
## Verunreinigter Bioabfall





## Durchschnittlicher Gewichtsanteil von Störstoffen im Bioabfall

**Störstoff-  
anteil [%]**



## Folgen des hohen Störstoffanteils

- Erhö
- 
- Ents
- Qua





## Was können wir tun um den Störstoffgehalt zu reduzieren?

- Datenaufnahme im Kompostwerk, welche Bezirke haben besonders hohe Störstoffgehalte und gibt es erkennbare Gründe dafür, z.B. Mehrfamilienhäuser, Asylheime, etc. Die Datenaufnahme im Kompostwerk erfolgte vom 23.10.00 bis 30.12.00
- Besonderheit der Kreis Euskirchen betreibt die Anlage selber und hat daher ein großes Interesse an der sortenreinen Erfassung von Biogut
- Die **Nachsortierung** des Biogutes kann nur eine Notlösung sein. Vielmehr muss bereits bei der Ursache des Problems angesetzt werden. Dies bedeutet, dass bereits beim Abfallerzeuger eine korrekte Sortierung gesichert sein muss.
- Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit/Abfallberatung zur sortenreinen Erfassung von Biogut
- Sichtkontrollen der Biotonnen
- Einsatz eines Störstoffdetektors
- Änderung der Abfallsatzung und Abfallgebührensatzung mit der Aufnahme von Sanktionsmassnahmen (stehen lassen der Tonne; höhere Gebühren)

## Störstoffdetektor



et  
no  
fe  
ro  
ü  
nie  
e

**DRUCK-Beleg:**  
Für das **STÖRSTOFF- und WERTSTOFF-Detektions-System**

ZWISCHENSUMME	DATUM: 11.12.2014		
FEHLERCODE LINKS:	START: 07:24 STOPP: 13:37		
*****			
*****			
FEHLERCODE RECHTS:	*****		
*****			
*****			
*****			
*****			
GEBIET: 0030	*GESAMT*	LI.-LIFT	RE.-LIFT
Prüfempfind.	ANZAHL	ANZAHL	ANZAHL
<u>-08-ROT / SEHR NIEDRIG</u>			
*MIT DETEKT*	6	-	-
Behälter	6	4	2
Container	0	-	-
-----			
*OHNE DETEKT*	619	-	-
Behälter	619	279	340
Container	0	-	-
-----			
*UNGEPRÜFT*	0	-	-
Behälter	0	0	0
Container	0	-	-
-----			
*GESAMT*	625	-	-



## Einsatz des Detektionssystems

- Einführung des Detektionssystem beinhaltet 3 Phasen
- Jede Phase wird mit Öffentlichkeitsarbeit begleitet
  - Phase I: Grüne Karte
    - Lobkarte
  - Phase II: Gelbe Karte
    - Verwarnkarte, Hinweis auf Fehlsortierung
  - Phase III: Rote Karte
    - Beanstandete Tonne wird nicht entleert
    - Bürger hat die Wahl zwischen
      - Eigener Nachsortierung
      - Eigener Entsorgung bei der Deponie gegen Gebühr
      - Entsorgung als Restmüll gegen Zusatzgebühr
- Voraussetzung für Durchführung der Phase III (Nichtentleeren beanstandeter Biotonnen)
  - **Änderung der Abfallsatzung**



## Fazit

- durch den Einsatz des Detektors konnten die Sortierarbeitsplätze im Kompostwerk eingespart werden
- die Qualität des erzeugten Kompostes konnte durch den Einsatz des Detektors verbessert und langfristig gesichert werden
- Die Beschwerden wegen stehengelassener Biotonnen waren gering, lediglich zu Beginn der roten Phase kam es zu verstärkten Anrufen bei der Abfallberatung des Kreises und der kreisangehörigen Kommunen

**Der Einsatz des Detektors mit flankierender, dauerhafter Öffentlichkeitsarbeit hat zu einer erheblichen Reduzierung der Störstoffgehalte im Biogut geführt**



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

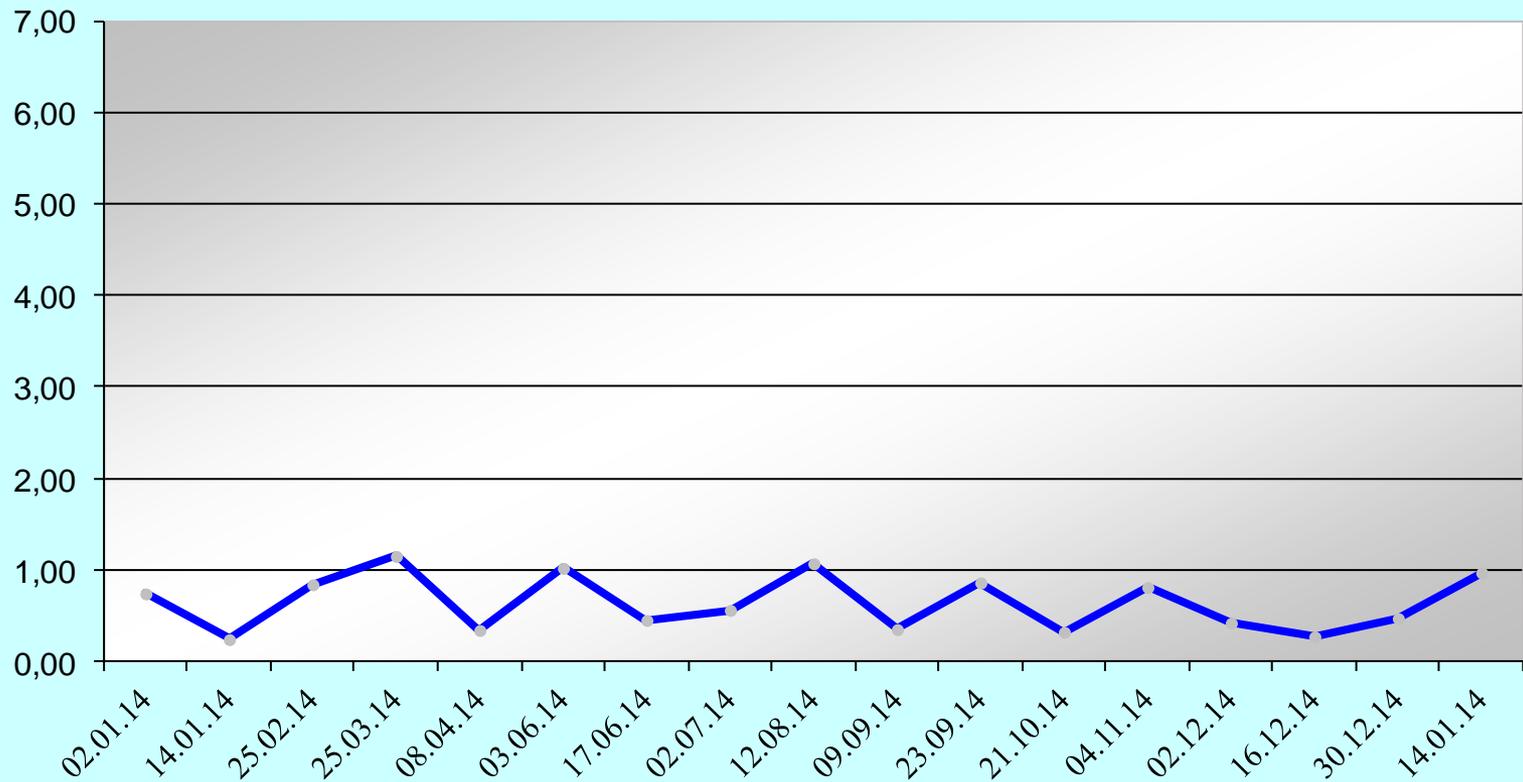
*Lothar Mehren*

*Kreis Euskirchen – Abteilung Planung & Umwelt*

*Tel.: 02445/15-241, [lothar.mehren@kreis-euskirchen.de](mailto:lothar.mehren@kreis-euskirchen.de)*



**Anteil detektierter Biotonnen in %**  
*Mechernich - Dienstag -*  
(niedrige Empfindlichkeitsstufe)





17/02/2015 12:07





## Aktuelles Problem

- Neubaugelbiet im Süden von Weilerswist, ca. 1.500 neue Einwohner derzeit, im Endausbau sogar 2.500 Einwohner. Biotonne als Pflichttonne in Weilerswist eingeführt.
- Biomüllanlieferungen im Dezember 2016/Januar 2017 auffällig, mit sehr hohen Störstoffanteilen. Geschätzt mind. 10 % Störstoffe. Kontaktaufnahme zu Entsorger und Gemeinde.
- Der Detektor fährt seitdem kontinuierlich in diesem Bezirk. Bis zu 7 % der Biotonnen wurden stehen gelassen. Parallel hierzu wurde die Gemeinde aufgefordert entsprechende Öffentlichkeitsarbeit zu leisten. Androhung Biomüll zum Hausmülltarif abzurechnen
- Ergebnis nach 10 Wochen: Der Bioabfall hat die gleiche Qualität wie die restlichen Anlieferungen aus dem Kreisgebiet und die Anzahl der stehen gelassenen Tonnen sank auf ca. 2 %. Liegt damit aber noch leicht über dem Kreisdurchschnitt



## Aktuelles Problem

Pressemitteilung aus dem Mitteilungsblatt der Gemeinde Weilerswist vom 04.02.17

DIE BÜRGERMEISTERIN INFORMIERT

### Störstoffe in der Biotonne

Detektor wird künftig den Inhalt der Tonnen in der Gemeinde überprüfen

In letzter Zeit wurden in den Biotonnen der Gemeinde Weilerswist verstärkt Störstoffe (überwiegend Plastik) entsorgt. Diese sogenannten „Störstoffe“ müssen aufwendig und kostenintensiv aus dem Bioabfall aussortiert werden.

Etwa ein Drittel der im Haushalt gesammelten Abfälle sind organischen Ursprungs. Werden diese Bioabfälle über die „braunen Tonnen“ entsorgt, können sie umweltgerecht verwertet werden: Das Kompostwerk in Mechernich erzeugt aus den Bioabfällen hochwertigen Kompost. Die Anforderungen an die Gütesicherung dieses Produktes sind gestiegen. Störstoffe wie zum Beispiel Plastik- oder Stärkemüllbeutel, Glas, Wattestäbchen, Windeln oder zunehmend auch Kleidung und Textilien beeinflussen jedoch den Kompostierungsablauf negativ. Um die gewünschte hohe Qualität zu erzeugen, muss der Störstoffgehalt im Bioabfall gesenkt werden. Eine zeitaufwendige Aussortierung der Fehlwürfe verursacht Kosten, die letztlich über die Abfallgebühren fi-

nanziert werden müssen. Dies ist ein unnötiger Kostenfaktor, der am Ende zu höheren Abfallgebühren bei den Bürgerinnen und Bürgern führt. Doch was darf überhaupt in die Biotonne und was sollte hierüber auf gar keinen Fall entsorgt werden?

#### Was darf hinein?

Küchenabfälle: Obst- und Gemüseabfälle, auch Bananen- und Zitruschalen, verdorbene Lebensmittel ohne Verpackung, Speisereste, jedoch kein Fisch und kein Fleisch, Kaffee- und Teesatz samt Papierfilter, Eierschalen  
Gartenabfälle: Hecken-, Baum- und Rasenschnitt, verwelkte Blumen, Unkraut, Blumenerde, Laub  
Sonstiges: Federn, Haare, Nagelschnitt, Papierküchentücher, Papiertaschentücher, Sägespäne von unbehandelten Hölzern

#### In die Biotonne gehören nicht:

gekochte Fleisch- und Fischreste, Wurst, Knochen und Gräten, Leder, Zigarettenasche, Staubsaugbeutel, Hygieneartikel wie Wattestäbchen, Windeln, Kunststoffmüllbeutel und kompostierbare Biofolienabfallbeutel, Fäka-



**Auf die richtige Mülltrennung kommt es an: Plastikmüll hat in der Biotonne nichts zu suchen.**

lien wie z. B. Kleintierstreu (Restmüll), Speiseöle (getrennte Sammlung - Abgabe am Schadstoffmobil oder Abfallwirtschaftszentrum möglich), Steine (Bauschutt), eingepackte Lebensmittel (Plastikverpackung: Gelbe Tonne, Inhalt Biotonne), Flaschendeckel (Gelbe Tonne), Kleidung, Textilien (Altkleidersammlung / Restmüll), Altglas (Altglascontainer)  
Ist der Anteil an Störstoffen in einer LKW-Ladung zu groß, muss

die ganze Ladung als Restmüll zu deutlich höheren Kosten entsorgt werden. Um das zu vermeiden, nutzt die Gemeinde Weilerswist ab sofort verstärkt einen Störstoffdetektor. Dieses Gerät ist am Sammelfahrzeug angebracht und überprüft automatisch den Inhalt der Biotonnen, sobald sie vor die Schüttung geschoben werden. Biotonnen, in denen Störstoffe gefunden werden, bleiben stehen. An der Tonne wird dann eine „Rote Karte“ oder ein anderer Hinweis befestigt. Die Besitzer können ihre Biotonne nachsortieren und zwei Wochen später mit der nächsten Bioabfallsammlung entleeren lassen. Die Abfallberatung des Kreises Euskirchen beantwortet gerne Fragen zum Thema (Telefon 02251 - 15 - 371 oder -241; E-Mail: [abfallberatung@kreis-euskirchen.de](mailto:abfallberatung@kreis-euskirchen.de)). Weitere Informationen finden Sie auch auf der Homepage des Kreises ([www.kreis-euskirchen.de](http://www.kreis-euskirchen.de)) im Bereich Umwelt / Abfallwirtschaft. Hier können Sie auch die Sortieranleitung „Was gehört wohin?“ kostenlos bestellen oder herunterladen.